

Urs Beeler  
Postfach 7  
6431 Schwyz

Regierungsrat des Kt. Schwyz  
Rechts- und Beschwerdedienst  
Herrn Michael Hagenbuch  
Postfach 1200

6431 Schwyz

Ein interessantes Schreiben, das  
sich zu lesen lohnt!

## Einreichung Zimmerplan „Seelisberg“

Brunnen, den 9. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Hagenbuch

Verspätet reiche ich Pläne/Skizzen meines Zimmers „Seelisberg“ ein. In einer vorausgegangen, aktuellen Eingabe habe ich erwähnt, ich würde diese „innert Frist“ einreichen. Im Januar 2011 war ich einige Tage krank. Ein Kauf der Software, mit der ein virtueller Rundgang simuliert werden kann, ist im Moment infolge Geldknappheit nicht möglich. Für die Verspätung möchte ich mich entschuldigen.

Das ganze Theater um die angebliche „Materialfeststellung des Zimmers Seelisberg“ kann sowieso nicht ernst genommen werden, da die Fb Ingenbohl das Thema MCS-gerechter Wohnraum in Wirklichkeit seit jeher nicht interessiert! ALLES, was zu einer Lösung des Problems beigetragen hätte, wurde bis heute *abgelehnt*. An Stelle einer echten Problemlösung traten Bruhinsche bzw. Schertenleibsche Leerlaufübungen. Wer sich an solchen Alibiübungen nicht beteiligt, begeht einen Verstoß gegen die Mitwirkungspflicht. Schwachsinn!

Darüber hinaus ist seit Jahrzehnten aus der medizinischen Fachliteratur bekannt, welche Stoffe MCS-verträglich sind und welche nicht. Wenn man ehrlich ist, muss gar nichts mehr neu abgeklärt werden!

Bereits vor Jahren hätten die verantwortlichen Behörden mit der Unterstützung des MCS-Pionierprojekts das Problem MCS-gerechter Wohnraum in der Praxis lösen können.

**DENN: Ein baubiologisches Kleinobjekt wäre seit Jahren viel günstiger als ein Mietobjekt – wie das Behörden klar machen?**

So ist es!

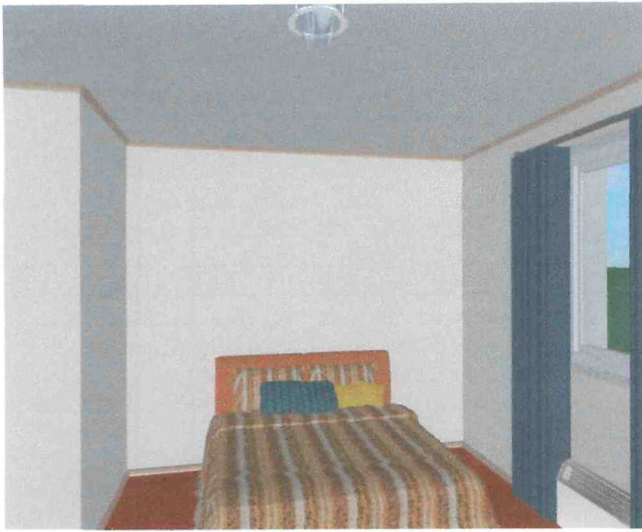
Wie sie beiliegenden Skizzen entnehmen können, wäre es problemlos möglich, mein Zimmer „Seelisberg“ als *preisgünstiges Wohnobjekt* nachzubauen. Dann würden die Bruhinschen Feststellungen der Materialbeschaffenheit sogar noch Sinn machen. Welchen Sinn aber macht es, Materialbeschaffenheit in einem Hotelzimmer festzustellen, wenn man nachher ohnehin nichts Entsprechendes im Angebot hat resp. an einem Nachbau etc. gar kein Interesse zeigt?



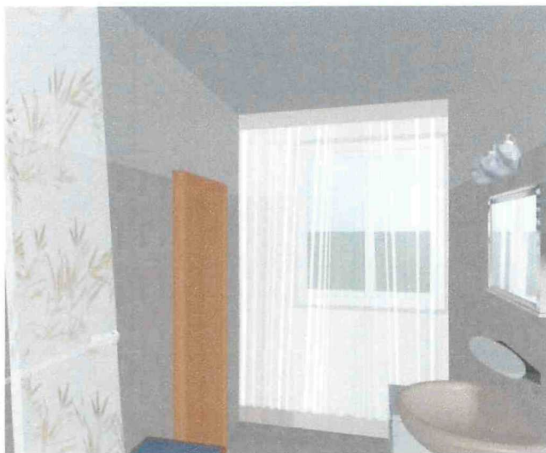
Oben: In etwa so sieht das Zimmer „Seelisberg“ in Wirklichkeit aus: Aussenwände Bruchsteinmauern (Jg. 1875). Massivholzfenster. Unter Süd-Fenster: Radiator. Boden: Kirschbaumholz-Parkett. Miniatur-Einbauküche rechts. Schrank links: Massivholz (1910-1925), Blaues Echt-Ledersofa von Horst Steinen.

Unten: Blick zur Eingangstüre, welche in Wirklichkeit aus Massivholz und nicht aus Metall/Glas ist.





Doppelbett, daneben *nicht* eine Elektro-, sondern eine Radiator-Heizung.  
Beheizt wird das ehemalige Hotel Alpina via einer immissionsfreien Wärmepumpe.



So sieht das Bad aus. Links neben dem Lavabo steht eine kleine Novamatic WA 1268.3  
Waschmaschine zum ausschliesslich duftstofffrei waschen mit OMO Sensitive.



Die Wände wie der Boden des Bades sind gefliest: an den Wänden mit glänzenden, am  
Boden mit matten Platten.

Die Leitbauwand ist aus Gipskarton., die (alte) Original-Decke aus Gips.

Hinter dem Duschvorhang befindet sich eine Badwanne.

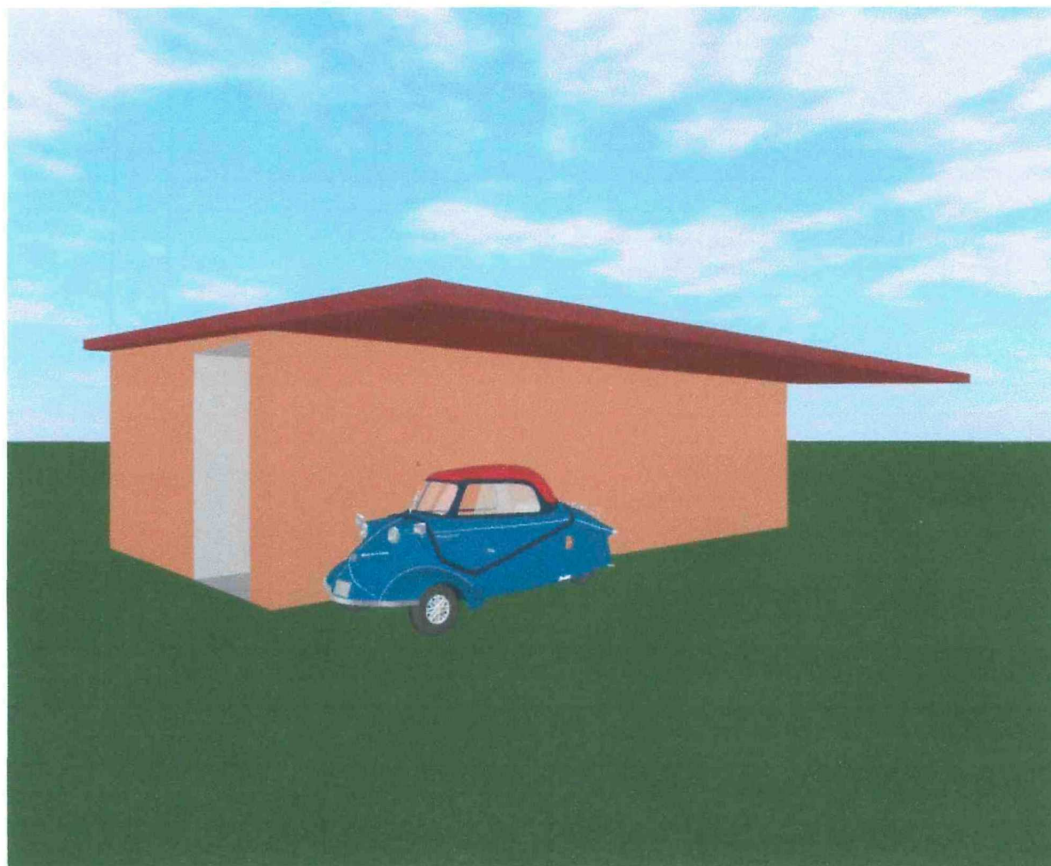
Lavabo und WC sind von Laufen, die Metallbadwanne von Schmidlin, Oberarth.

Sowohl die Zimmertüre (Eingang) wie die Badzimmertüre sind aus nicht-ausdünstendem Massivholz.

**Sämtliche eingesetzten Putz- und Reinigungsmittel sind MCS-gerecht, d.h. parfümfrei und schadstofffrei!**

**SAUBERE LUFT IST DAS WICHTIGSTE BEI MCS!**

Damit wäre das „Geheimnis“ um das Zimmer „Seelisberg“ gelüftet!



Ich könnte problemlos in einem solchen Nachbau leben. Ein solcher wäre jedenfalls *kostengünstiger* als ein Mietobjekt!

Die zuständigen Behörden jedoch sehen das anders: Ja kein fester MCS-gerechter Wohnraum, stattdessen endlose Leerlauf- und Alibiübungen. Und das seit Jahren!

Für Ihre Aufmerksamkeit sowie für all Ihre Bemühungen danke ich Ihnen sehr!

Mit freundlichen Grüßen

Urs Beeler